

Mühlenflügel stehen wieder auf Empfang

Quelkhornes Wahrzeichen wird pünktlich zum Deutschen Mühlentag neu eröffnet / Raum für Konzerte, Ausstellungen und Lesungen

Die maroden Flügel mussten vor zwei Jahren abgenommen werden. Seitdem haben sich zahlreiche Förderer dafür stark gemacht, die finanziellen Mittel aufzutreiben, um neue Flügel zu kaufen und die Mühle auch für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen.

VON ELISABETH HINTZE

Quelkhorn. „Es ist wie eine kleine Geburtsstunde heute. Ein sehr feierlicher Augenblick.“ Stefan Bachmann von der Stiftung Leben und Arbeiten war bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste zur Wiedereröffnung der Quelkhornes Mühle gestern Nachmittag sehr gerührt. Zum einen, weil das Wahrzeichen Quelkhorns endlich wieder neue Flügel hat. Zum anderen, weil viele Weggefährten erschienen sind, die zur Renovierung und zur Finanzierung der gesamten Mühle während der vergangenen Monate beigetragen haben.

Zur Wiedereröffnung waren neben Vertretern aus Gemeinde und Landkreis auch viele Weggefährten, Spender und Handwerker erschienen, die alle auf ihre Weise zur Renovierung beigetragen haben. Am Abend des 20. Aprils 2011 waren die maroden Mühlenflügel von der Feuerwehr abmontiert worden, da sie abzustürzen drohten. Seitdem hatte es sich die Stiftung Leben und Arbeiten zum Ziel gesetzt, die finanziellen Mittel für die notwendigen Arbeiten aufzutreiben. Bachmann dankte in seiner Rede den zahlreichen Förderern, die die stattliche Summe von 97.700 Euro für die Mühle und weitere Sanierungsarbeiten aufgebracht hatten – unter anderem der Leader-Region Wümme-Wieste, dem Landkreis Verden, dem Flecken Ottersberg, den Spendern aus der Nachbarschaft, den Handwerkern und ganz besonders dem benachbarten Parzival-Hof.

Dr. Georg Argyropoulos, der Vater eines Hof-Bewohners, hatte sich als ehrenamtlicher Bauleiter angeboten. Er zeigte sich in einer kurzen Ansprache sichtlich bewegt von der Hilfsbereitschaft: „Wir wurden nicht unterstützt, sondern wir wurden von allen Seiten umarmt.“ Er selbst habe es als große Ehre angesehen, als Ingenieur an



einer Mühle zu arbeiten. „Wann macht man das schon mal im Leben?“

Eine große Riege an Helfern

„Bei der Realisierung des Projektes sind wir überall auf offene Ohren gestoßen“, bestätigte auch Bachmann. „Das ganze Dorf war in Bewegung. Die Mühle ist nicht nur Zierde, sondern ein Projekt für unsere Lebensgemeinschaft. Jetzt steht sie mit ihren neuen Flügeln wieder auf Empfang.“

Zukünftig soll die Mühle für Konzerte, Ausstellungen und Kleinkunstdarbietungen zur Verfügung stehen. Außerdem sei es denkbar, auch Trauungen abzuhalten, so Bachmann. Am Montag ist die Quelkhornes Mühle anlässlich des Deutschen Mühlentags geöffnet.

Die neuen Flügel sind aus Stahl und haben eine geschätzte Lebensdauer von 50 Jahren. Zusätzlich wurde ein barrierefreier Zugang über eine Rampe und einen

Hebelift geschaffen, um auch Menschen mit Behinderung den Zugang ins Innere zu ermöglichen. Außerdem hat die Mühle eine Wandheizung sowie ein neues Farbkonzept innen wie außen erhalten.

Das hob auch Arne Krüger-Brörken, der Vorsitzende der Bewohnervertretung des Parzival-Hofs, besonders lobend hervor: „Die Farben sind hell und freundlich. Das habt Ihr wirklich 1a gemacht. Wenn ich jetzt mit dem Fahrrad zur Arbeit fahre,

dann kann ich schon von weitem die Mühlenflügel sehen und mich daran erfreuen. Das ist sehr schön.“

Seit 1994 veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung zusammen mit ihren Landes- und Regionalvereinen am Pfingstmontag den Deutschen Mühlentag. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.muehlen-dgm-ev.de

1880 wurde der Erdholländer in Quelkhorn errichtet und 1984 von der benachbarten sozialtherapeutischen Einrichtung Parzival-Hof gekauft. Die neuen Flügel drehen sich nun zu bestimmten Anlässen wieder.

FOTO: STRANGMANN